

8. Recht auf Gleichberechtigung (Art. 3 GG)

Fachliche Perspektiven

Sexualerziehung, Biologie, Deutsch, Grundrechte

Zur Sache: Hinweise und Stolpersteine

- **Sexualerziehung:** Die Unterrichtsbausteine greifen die Aspekte „sexuelle Selbstbestimmung“, „Reflexion von Geschlechterrollen“ und „Vielfalt von Partnerschaften“ auf.
- **Selbstreflexion:** Als Lehrkraft sollte man im Vorfeld die eigene Haltung zum Thema „Mädchen/Frau sein, Junge/Mann sein“ reflektieren. Was sind für mich relevante Geschlechterunterschiede? Unterscheide ich zwischen biologischem und sozialem Geschlecht? Wo würde ich meine Kreuze auf den Arbeitsblättern M8-9 setzen? Was verstehe ich unter Geschlechtergerechtigkeit? Wie lässt sich eine Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit erreichen? Wie reagiere ich, wenn Schülerinnen und Schüler sich gegenüber anderen bzw. gleichberechtigten Lebensweisen nicht offen und tolerant zeigen, sondern sie als mögliche Lebensform in Frage stellen?
- **Grundrecht:** Artikel 3 des Grundgesetzes besagt u.a., dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind. Hier wird auch darauf hingewiesen, dass der Staat die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördert und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt.
- **Bildungspläne:** Die Rahmenbedingungen des Aufgabengebietes Sexualerziehung finden sich im Hamburgischen Schulgesetz und in den Bildungsplänen:
 - Hamburgisches Schulgesetz §6
www.hamburg.de/contentblob/3982922/data/pdf-auszug-schulgesetz.pdf
 - Bildungspläne zur Sexualerziehung
www.li.hamburg.de/contentblob/4075234/data/pdf-bildungsplaene-aufgabengebiete.pdf
- **Information der Erziehungsberechtigten:** Laut Hamburgischem Schulgesetz müssen die Erziehungsberechtigten vor dem Unterricht informiert werden. Diese Vorgaben werden in der Broschüre „Vielfalt in der Schule“ der Beratungsstelle „Interkulturelle Erziehung“ für pädagogische Fachkräfte und Eltern in mehreren Sprachen, u.a. auch auf Arabisch erläutert. Download und Bezugsadresse hier: www.li.hamburg.de/bie
- **Geschlechterreflektierte Pädagogik:** Auch heute noch werden durch Geschlechterstereotype die freie Entfaltung individueller Interessen, Wünsche und Kompetenzen von Mädchen und jungen Frauen eingeschränkt. Deshalb gehört es laut der „Leitlinien für die Mädchenarbeit und Mädchenpädagogik“ zu den wichtigen Zielsetzungen in pädagogischen Einrichtungen wie der Schule, Mädchen dabei zu unterstützen, ihre individuellen Stärken zu erkennen und wahrzunehmen, unabhängig davon, ob bestimmte Berufs-, Themen- und Fachbereiche bislang eher männlich oder weiblich besetzt sind.
Siehe: www.li.hamburg.de/contentblob/4344296/data/pdf-leitlinien-maedchenpaedagogik.pdf
Dies gilt in ähnlicher Weise auch für Jungen. In den „Leitlinien für eine geschlechterbewusste Jungenarbeit und eine geschlechterbewusste Jungenpädagogik“ wird betont, dass Jungen Erfahrungsräume brauchen, in denen sie eine Vielfalt von positiven Jungenbildern entdecken können. Diese Jungenbilder gilt es für unterschiedliche männliche Rollen (verantwortungsbewusster Vater, beziehungsfähiger Partner, solidarischer, teamfähiger Kollege oder kommunikationsfähiger Vorgesetzter) weiterzuentwickeln. Sie liegen jenseits traditioneller, von kulturellen Stereotypen geprägten Männlichkeiten und befördern die Individualität der Jungen. Siehe: www.li.hamburg.de/contentblob/3854418/data/pdf-leitlinien-fuer-jungenarbeit-in-hamburg.pdf
- **Koedukation:** Es gilt immer wieder zu prüfen, welche Angebote in geschlechtergemischten oder -getrennten Gruppen durchzuführen sind.
- **Individuelle Unterschiede:** Es gibt Kinder und Jugendliche, deren Geschlechtsempfinden nicht mit den Rollenzuschreibungen der Umwelt übereinstimmt oder die nicht in die Einteilung „Mädchen“ bzw. „Junge“ (intersexuelle Kinder und Jugendliche) passen.



- **Sexualisierte Gewalt:** Es kann sein, dass eine Schülerin oder ein Schüler Übergriffe beobachtet oder selber sexualisierte Gewalt erlebt hat und davon berichtet. Nehmen Sie dann die Unterstützungsangebote des Hamburger Landesinstituts, LIB 3, Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention in Anspruch: www.li.hamburg.de/sexualisierte-gewalt-grundschule/ oder wenden Sie sich an die Beratungsstelle Gewaltprävention: www.hamburg.de/gewaltpraevention/kontakt/
- **Weitere Unterstützung:** Die vorliegenden Unterrichtsentwürfe sind beispielhaft zu sehen. Der Arbeitsbereich „Sexualerziehung und Gender“ der Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention am LI Hamburg unterstützt Sie mit Beratungen, Fortbildungen und Publikationen. Siehe auch: www.li.hamburg.de/sexualerziehung-gender
Sie erhalten bei uns zudem Hinweise auf weitere Fachberatungsstellen zur sexuellen Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt.

Hinweise zum Unterricht:

Unterrichtsbausteine zum Themenfeld Gleichberechtigung, Geschlechterrollen, Partnerschaften

1. Mein Körper gehört mir
2. Was gilt für mich? Geschlechter- und Rollenbilder hinterfragen
3. Gleichberechtigte Partnerschaften – Ich bin verliebt

Ziele

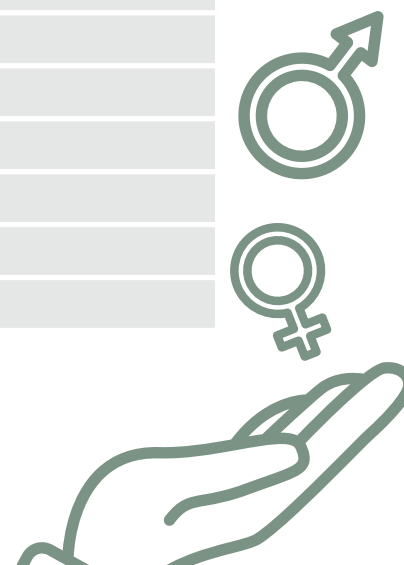
Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben ihren persönlichen Hintergrund und erkennen Unterschiede.
- bauen ihren Wortschatz auf, indem sie die Körperteile benennen, deren Artikel üben, Verben lernen und diese Kenntnisse in einfachen Aussagesätzen anwenden. Dieses Wissen ermöglicht die weiterführende Thematisierung von „Berührungen und sexuellen Grenzverletzungen“, sowie die Benennung der dazugehörigen Gefühle.
- erkennen Geschlechter- bzw. Rollenbildern und nehmen die Vielfalt wahr.
- setzen sich mit Geschlechterstereotypen auseinander und hinterfragen diese.
- lernen, dass sich Partnerschaften unterschiedlich entwickeln können.
- wissen, wie eine Partnerschaft einvernehmlich gestaltet werden kann.
- erfahren, dass sich Menschen sexuell unterschiedlich orientieren können.



Sprachliche Mittel: Gleichberechtigung

Singular	ausgewählte Pluralformen
der Arm	die Arme
der Bauch	die Bäuche
der Buchstabe	die Buchstaben
der Freund	die Freunde
der Fuß	die Füße
der Junge	die Jungen
der Körper	die Körper
der Kopf	die Köpfe
der Mann	die Männer
der Mensch	die Menschen
der Mund	
der Oberschenkel	die Oberschenkel
der Po	
der Schritt	-
der Start	
der Unterschied	die Unterschiede
der Wechsel	-
das Auge	die Augen
das Gefühl	die Gefühle
das Geschlecht	die Geschlechter
das Knie	die Knie
das Kreuz	die Kreuze
das Mädchen	die Mädchen
das Paar	die Paare
das Stichwort	die Stichwörter
die Berührung	die Berührungen
die Beziehung	die Beziehungen
die Brust	die Brüste



-	die Eltern
die Frau	die Frauen
die Freizeit	-
die Gemeinsamkeit	die Gemeinsamkeiten
-	die Geschwister
die Grenze	die Grenzen
die Hand	die Hände
die Klebe	
die Linie	die Linien
die Partnerschaft	die Partnerschaften
die Phase	die Phasen
die Schere	die Scheren
die Schulter	die Schultern
die Unterlage	die Unterlagen
die Verletzung	die Verletzungen
die Zweiergruppe	die Zweiergruppen

Hinweise

Bei zusammengesetzten Nomen richtet sich das Geschlecht nach dem Nomen am Ende:
 der Kinderarm, der Männerarm, der Körperteil, der Frauenpo, der Männerpo, die Grenzverletzung,
 das Liebespaar, die Kennenlernphase

Homonym: der Schritt z.B.

- a) zwischen den Beinen
- b) als Teil einer Folge
- c) Maßeinheit

Verben im Präsens ohne Lautveränderung

Verben	Beispiele für Ergänzungen
kleben	
ausschneiden	schneide das Bild aus
berühren	jemanden berühren
benennen	etwas benennen
zuordnen	etwas zuordnen – du ordnest zu (trennbares Verb)
respektieren	eine Meinung respektieren
akzeptieren	
sagen	„Nein“ sagen



kennenlernen	jemanden kennenlernen – sie lernt ihn kennen ; sich näher kennenlernen
vorstellen	sich einander vorstellen
verlieben	sich ineinander verlieben
Zeit verbringen	Zeit miteinander verbringen
fühlen	
vorstellen	sich jemandem vorstellen
anschauen	ein Bild anschauen
zustimmen	
ablehnen	
setzen	ein Kreuz setzen
begründen	deine Meinung begründen

Verben im Präsens mit Lautveränderung / besonderer Form	Beispiele für Ergänzungen
sein unternehmen	du besprichst – er/sie/es bespricht

Verben mit Präpositionen	
mit Akkusativ	mit Dativ
diskutieren über reden über sprechen über	reden von sprechen von

Adjektive
fremd
vertraut
angenehm
unangenehm
sympathisch
unsympathisch
intim
öffentlich
sexuell



Sätze und Fragen

Wo möchte ich von einem fremden/vertrauten Menschen nicht berührt werden?

Welche Berührungen sind mir angenehm oder nicht?

Wer hat auf dem Weg zur Schule ein Liebespaar gesehen?

Was würdest du in so einer Phase unternehmen?

Ich finde dich sympathisch.

Ich stimme zu, weil ...

Ich lehne es ab, weil ...

Ich bin dagegen, weil ...

Ich bin dafür, weil ...

Begründe deine Meinung in Stichworten





Baustein 1

Mein Körper gehört mir

Altersstufe: für alle Klassenstufen geeignet (Arbeitsblätter für drei Altersstufen vorhanden)

Dieser Baustein ist in drei Schritte aufgeteilt. Als Einstieg geht es in diesem ersten Schritt um die Identität jedes einzelnen Kindes, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, was den persönlichen Bezug zum Thema ermöglicht. Zudem bieten die Materialien die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen und sich gegenseitig in der Unterschiedlichkeit wertzuschätzen.

Im weiteren Verlauf geht es um Werte und Normen im Hinblick auf den Kontakt zwischen Mädchen/Frauen und Jungen/Männern, bezogen auf Berührung und die Grenze zur Übergriffigkeit.

Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene müssen wissen, welche Berührungen erlaubt sind und welche trotz aller Bekleidungsfreiheiten unter keinen Umständen akzeptiert werden.

Das Bewusstsein für Berührungen und die dazugehörigen Gefühle verdeutlicht, wo persönliche Grenzen für Berührungen liegen. Diese Grenzen gilt es zu respektieren, sowohl im eigenen Erleben als auch anderen gegenüber. Dazu gehört die Erlaubnis „Nein“ zu sagen und der Auftrag, diesem „Nein“ unbedingt Folge zu leisten.

Umsetzungsvorschläge für den Unterricht:

A. Das bin ich:

- Material: Schere, Kleber, Unterlage, Tageszeitungen mit vielen Überschriften, um möglichst große Buchstaben zur Verfügung stellen zu können. Sie sind leichter auszuschneiden.
Je nach Altersstufe und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler (Kenntnis der lateinischen Buchstaben) können sie ihren Namen aber auch in das obere Feld des Arbeitsblattes (AB) schreiben.
Entscheiden Sie situativ. Optional: Mit jüngeren Schülerinnen und Schülern kann der Film: „Socke stellt sich vor: wie heißt du?“ angesehen werden.
www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10005
- Die Schülerinnen und Schüler setzen ihren Namen in das obere Feld von M8-1. Danach wird das passende Bild (M8-2, M8-4, M8-6) „Ich bin ein Mädchen/eine Jugendliche/eine Frau, ich bin ein Junge/ein Jugendlicher/ein Mann“ zugeordnet und eingefügt.
- Legen sie möglichst auch Postkarten oder Zeitschriften mit weiteren Bildern von Mädchen und Jungen dazu, um eindimensionalen Vorstellungen von männlich und weiblich entgegen zu wirken. Achten Sie auf Variationen bei Haarfarbe und -länge (blond, braun, dunkel, schwarz, kurz, lang), Kleidung (sportlich, schick, nicht schick, Mädchen in Hosen usw.) und Figur (z.B. dick, dünn).

Weitere Materialhinweise

Wenn Sie das Thema „Identität“ vertiefen möchten, eignet sich die Videoreihe „Deutsch lernen mit Socke“, für Grundschulkindern. In den Filmen trifft die Handpuppe Socke auf eine junge Frau namens Esther. Es werden auf humorvolle und sprachlich sehr einfache Art verschiedene Situationen dargestellt, die u.a. die Identität behandeln. Z.B. „Socke stellt sich vor“, „Woher kommst du?“ oder „Socke hat Geburtstag“. Dies sind die Links zu den Videos:

- Socke stellt sich vor: Wie heißt du?
www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10005
- Woher kommst du?
www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1419&film=10013
- Socke hat Geburtstag:
www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1419&film=10006



B. Mein Körper :

- Optionale Einführung / Abschluss: das „Stopp-Spiel“: Im Raum wird auf dem Boden eine Standlinie und, in größerem Abstand dazu, eine Startlinie gezogen. (Klebeband, langes Seil o.ä.). Je zwei Kinder finden sich zusammen. A stellt sich an die Standlinie, B an die Startlinie. Langsam geht B von der Startlinie auf A zu. A achtet sehr genau auf sich selbst und sagt Stopp, sobald sie oder er das Gefühl hat, B sollte nicht näher kommen. B muss stehen bleiben. Wechsel. Das individuelle Empfinden für Grenzüberschreitungen kann unterschiedlich sein.

Wir beraten Sie gern zu weiteren passenden Spielen, denn Spiele mit Berührungen oder Vertrauensspiele können für manche Schülerinnen und Schüler belastend sein. Bitte prüfen Sie Angebote immer dahingehend auf ihre Eignung.

- Material: Je ein Einzelbild eines Mädchens / Jungens werden auf festem Tonpapier auf DIN A3 vergrößert. M8-8 wird vergrößert und zweimal kopiert, da die Bilder der Körperteile sowohl für das Mädchen als auch für den Jungen gedacht sind. Das Bild des Mädchens und des Jungen werden für alle sichtbar aufgehängt.
- Durchführung: Alle Schülerinnen und Schüler setzen sich an ihren Platz. Die auf den Bildkarten gezeigten Körperteile werden im Klassenverband benannt, dem weiblichen und männlichen Körper zugeordnet und im Kreis um die Figuren herum auf den Bogen geklebt. Weisen Sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin.

C. Mein Körper gehört mir:

- Material: Smileys oder rote bzw. grüne Klebepunkte. Geben Sie allen Schülerinnen und Schülern eine Anzahl von Smileys/Punkten und lassen Sie individuell entscheiden, an welche Stelle sie diese setzen wollen. Es wird vermutlich nötig sein, die Smileys oder Punkte vorher einzuführen. Hängen Sie das große Bild des Jungen / des Jugendlichen / des Mannes und des Mädchen / der Jugendlichen / der Frau für alle sichtbar auf (M8-3 / M8-5 / M8-7).
- Durchführung: Die Fragestellung sollte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und differenziert werden, da es ein Unterschied ist, ob man von einem fremden oder von einem vertrauten Menschen berührt wird. Nahestehende Menschen wie Eltern, Geschwister oder Freunde z. B. dürfen meistens anders berühren als fremde oder unsympathische Menschen. Entscheiden Sie sich für eine Variante.
- Fragestellung 1: „Wo möchte ich von einem fremden/vertrauten Menschen nicht berührt werden?“ Schmollende Smileys/rote Punkte für Nein setzen.
- Fragestellung 2: „Wo darf mich ein fremder/vertrauter Menschen berühren?“ Lächelnde Smileys oder grüne Punkte für Ja auf die Bilder setzen.
- Am Ende findet ein Austausch über das Ergebnis statt, z.B. „Welcher Körperteil ist für dich am intimsten, welcher ist für dich weniger oder gar nicht intim?“ Unterschiedliche Aussagen müssen akzeptiert werden. Eine Variante wäre, diesen Schritt von den Schülerinnen und Schüler auf einem eigenen AB in Einzelarbeit machen zu lassen.





Das bin ich 1

Mein Name:





Das bin ich 2 - Grundstufe

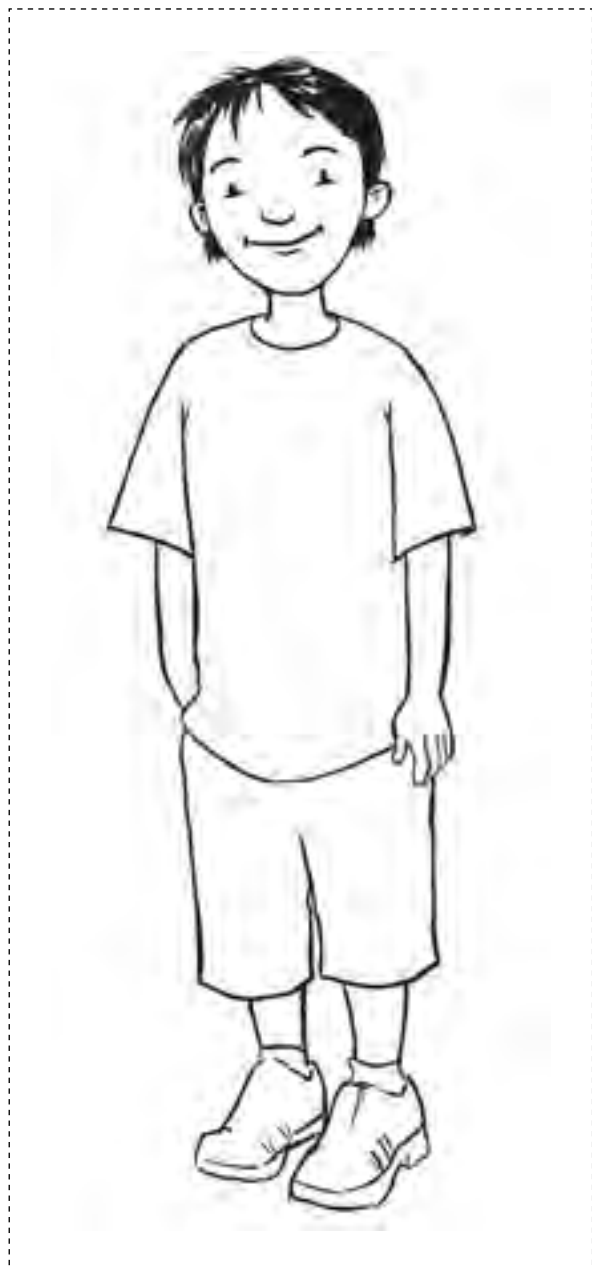
Aufgabe: Schneide das zu dir passende Bild aus.

Klebe es auf das Arbeitsblatt, auf dem dein Name steht.

Das Mädchen



Der Junge



Bilder von Kai Pannen





Das bin ich 1 - Grundstufe Mädchen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.

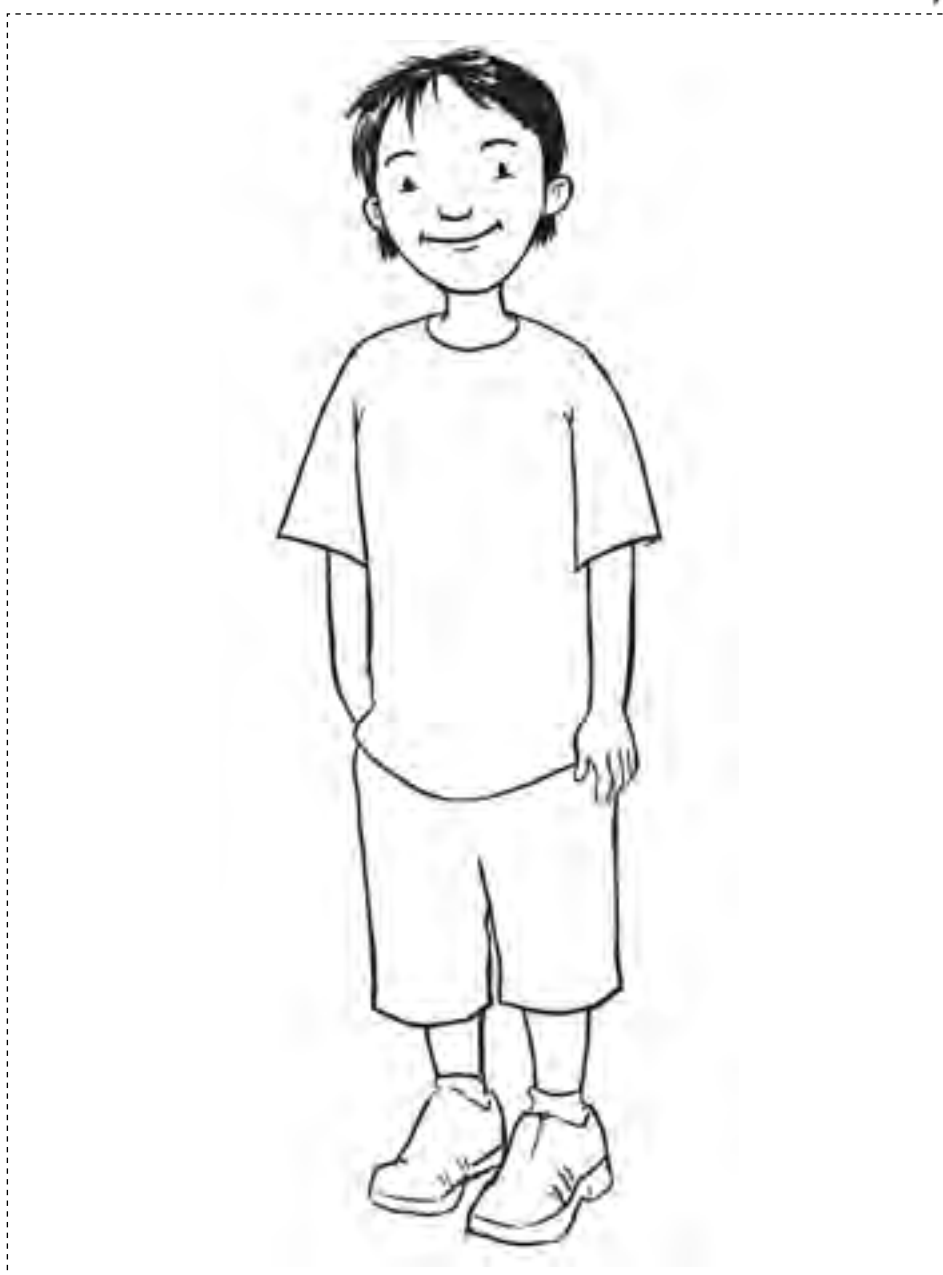




Das bin ich 1 - Grundstufe Jungen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.





Das bin ich 2 - Sekundarstufe

Aufgabe:

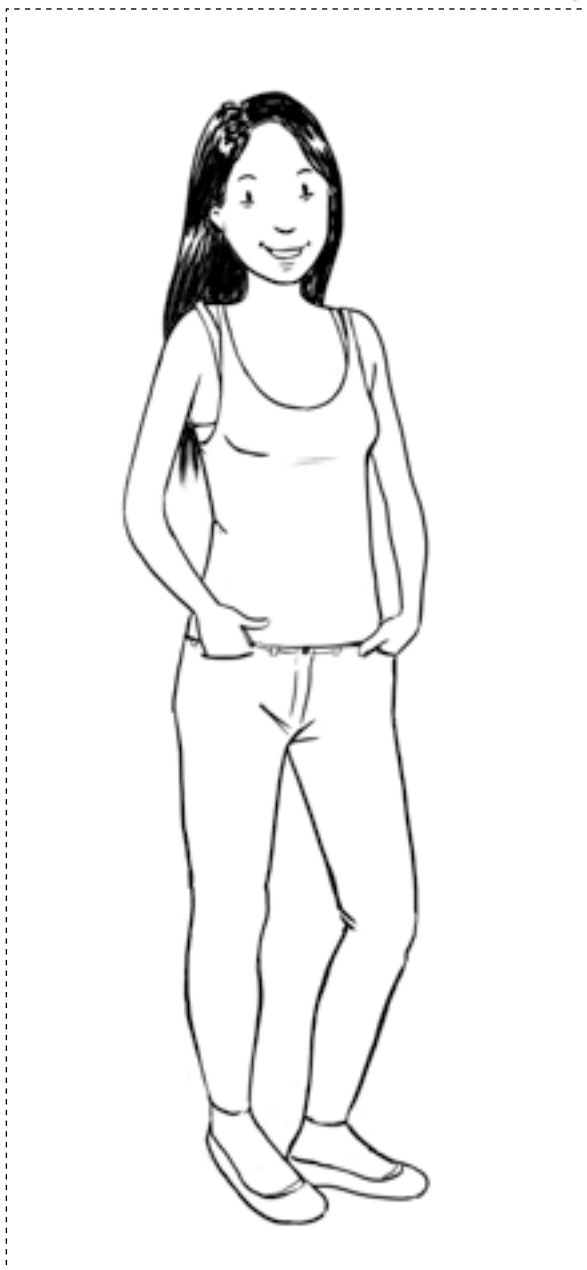
Schneide das zu dir passende Bild aus.

Klebe es auf das Arbeitsblatt, auf dem dein Name steht.

Das Mädchen



Der Junge



Bilder von Kai Pannen





Das bin ich 1 - untere Sekundarstufe Mädchen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.

Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.



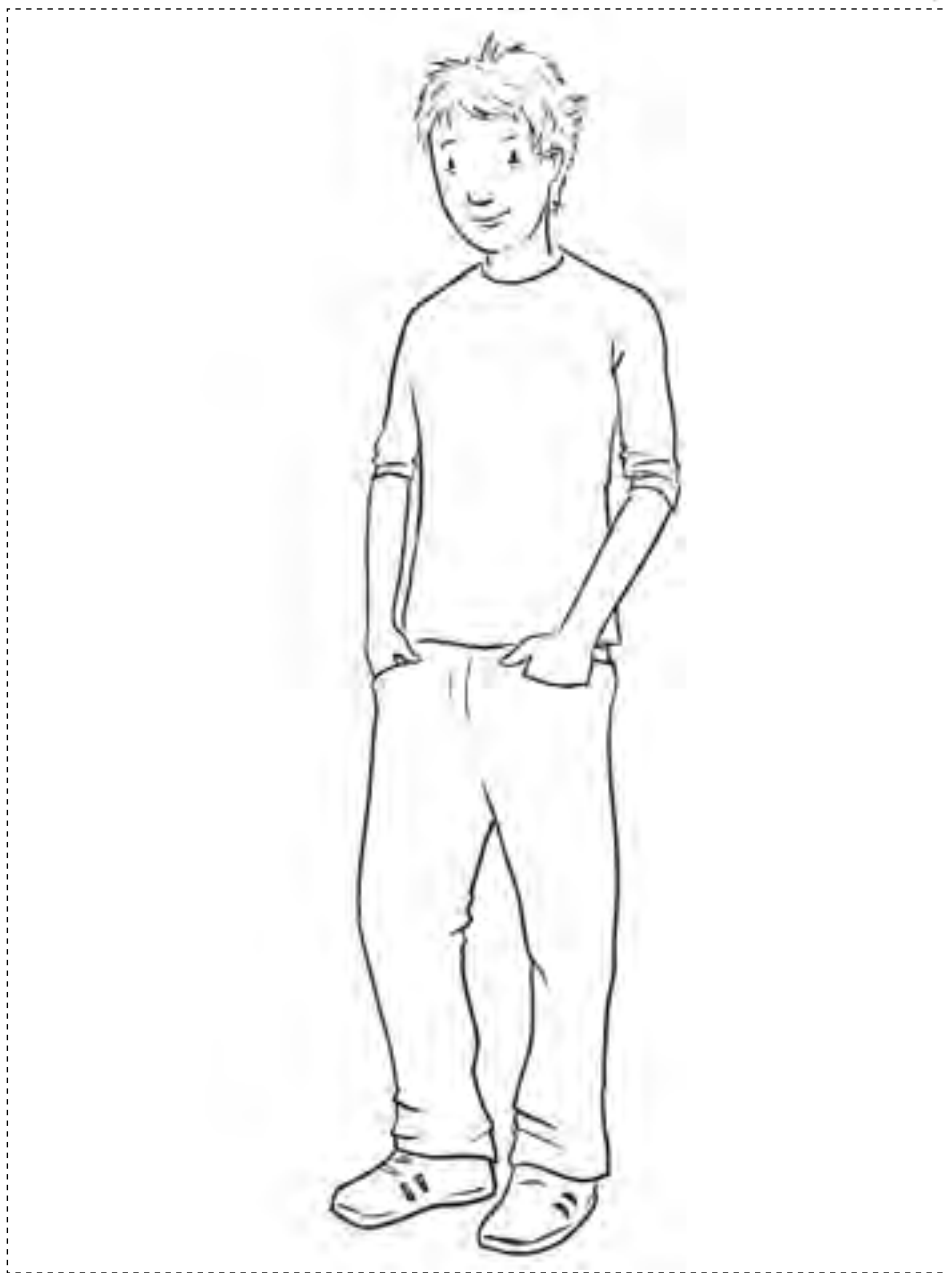


Das bin ich 1 - Sekundarstufe Jungen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.

Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.





Das bin ich 2 - obere Sekundarstufe

Aufgabe:

Schneide das zu dir passende Bild aus.

Klebe es auf das Arbeitsblatt, auf dem dein Name steht.

Das Mädchen / die Frau



Der Junge / der Mann



Bilder von Kai Pannen



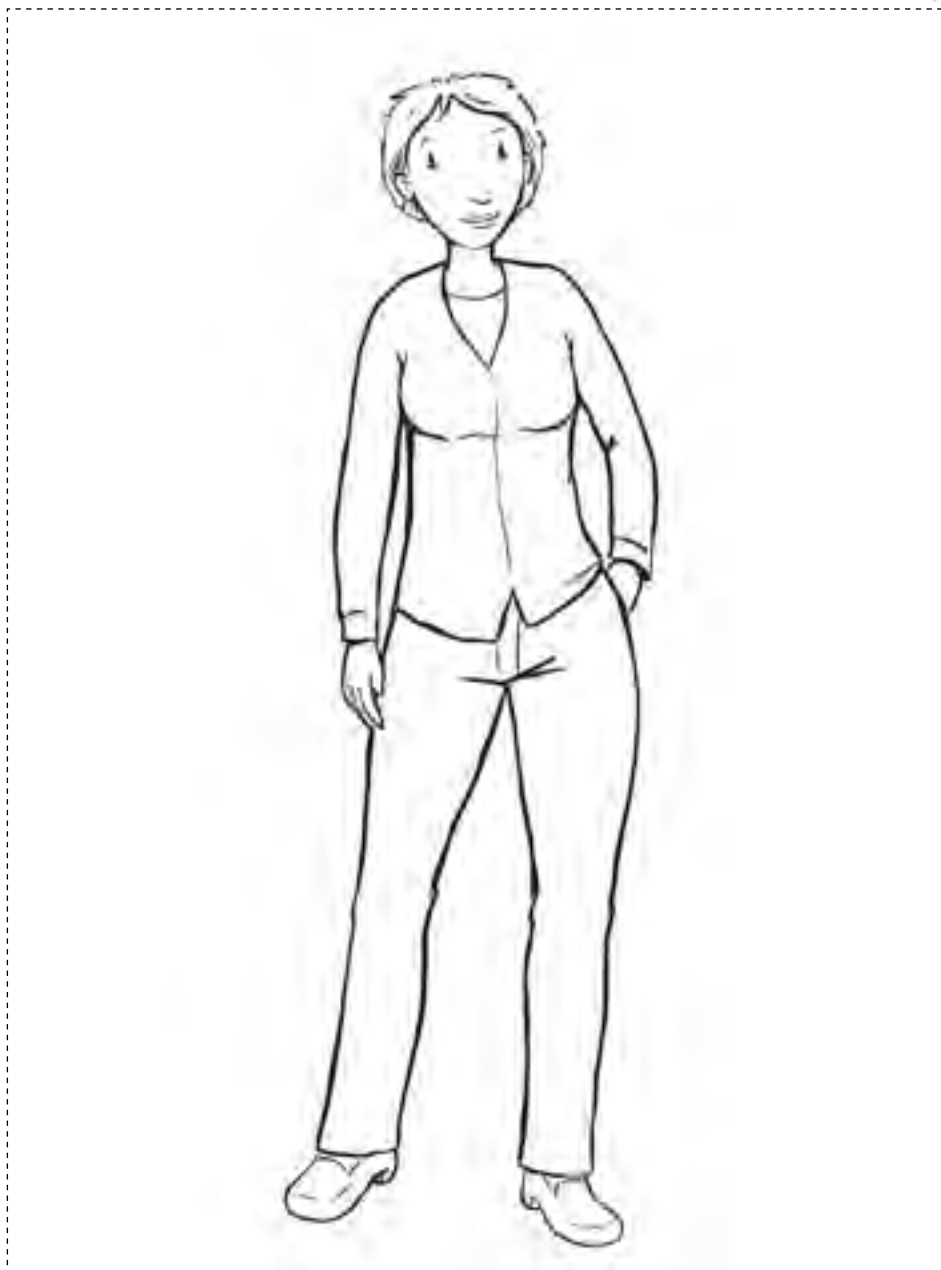


Das bin ich 1 - obere Sekundarstufe Mädchen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.

Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.



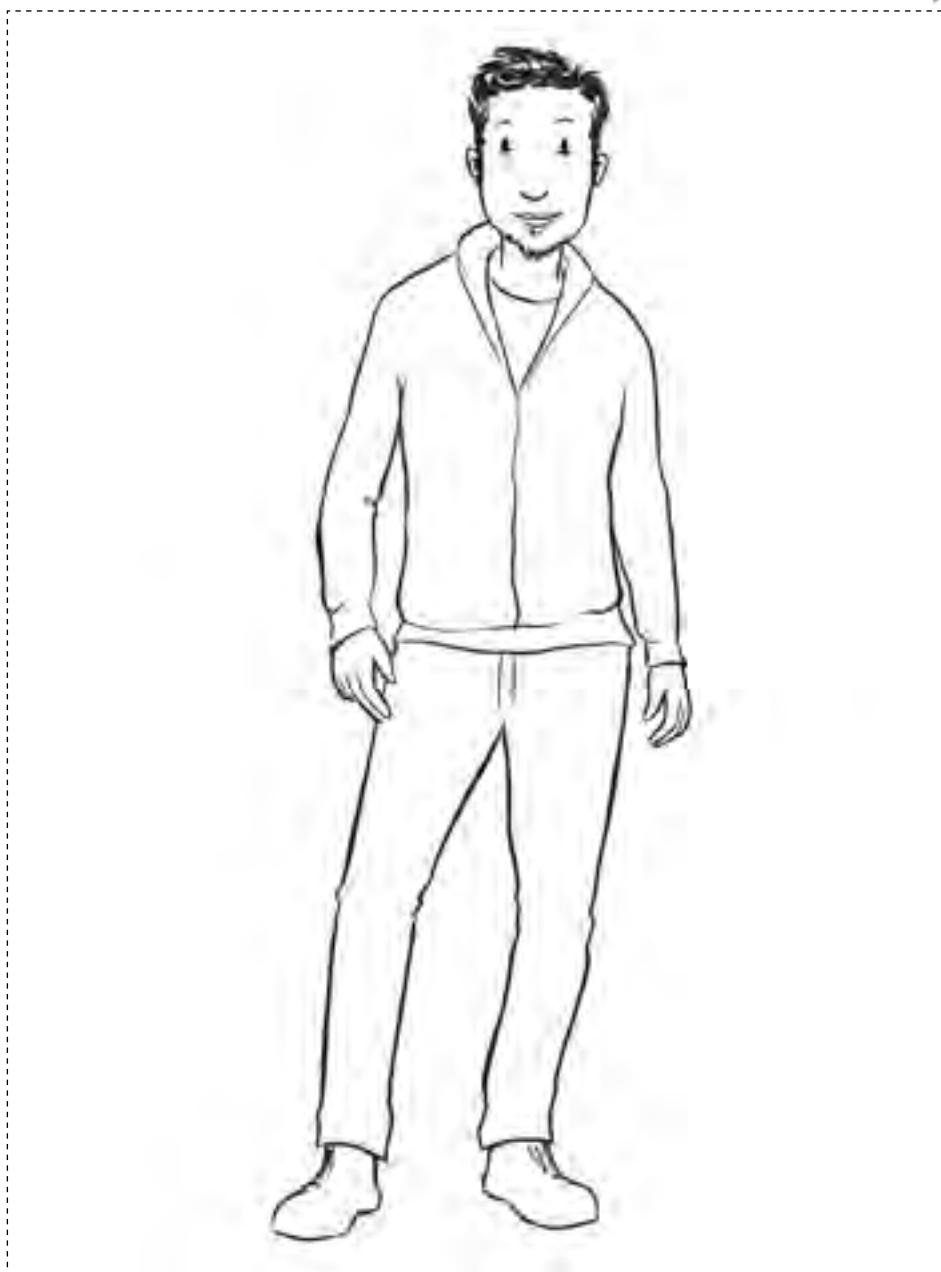


Das bin ich 1 - obere Sekundarstufe Jungen

Aufgabe:

1. Entscheide, wo dich jemand berühren darf.
Markiere die Stelle mit einem grünen Punkt.
2. Entscheide, wo du nicht berührt werden möchtest.
Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.

Markiere die Stelle mit einem roten Punkt.



Die Körperteile und ihre Namen

Material für Lehrkräfte: Siehe Baustein 1B „Mein Körper“

Die vergrößerten und ausgeschnittenen Bilder werden benannt und passend auf das Bild des Mädchens/Jungen geklebt.

✂

Die Körperteile und ihre Namen			
			
Der Kopf	Das Auge	Der Mund	Die Schultern
			
Die Brust (Mann)	Die Brust (Frau)	Der Arm (Erwachsene/r)	Der Arm (Kind)
			
Die Hand	Der Bauch	Der Schritt (Mann)	Der Schritt (Frau)
			
Der Po	Die Oberschenkel	Die Knie	Der Fuß





Die Körperteile und ihre Namen

Aufgabe: Benenne die Körperteile.

✂

Die Körperteile und ihre Namen





Baustein 2

Was gilt für mich? – Geschlechter- und Rollenbilder hinterfragen

Altersstufe: für alle Klassenstufen geeignet (Arbeitsblätter für drei Altersstufen vorhanden)

Hinweise:

- Das Bildmaterial ist dem Alter der Kinder bzw. Jugendlichen entsprechend auszuwählen.
- Bitte klären Sie im Vorfeld die Prüffragen (Hinweise und Stolpersteine, Selbstreflexion) für sich.
- In den Bildern sind z.T. bewusst stereotype Darstellungen zur gedanklichen Auseinandersetzung bereitgestellt worden.
- Bitte machen Sie sich im Vorfeld klar, wie Sie mit möglichen Widerständen umgehen würden.

Umsetzungsvorschläge für den Unterricht:

A. Was gilt für mich? Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Bilder M8-9 und setzen ihre Kreuze. Ältere Schülerinnen und Schüler können auch das letzte Arbeitsblatt M8-9 erhalten, das eine Zusammenstellung von sechs Bildern enthält, die sie zur Positionierung herausfordern. Aufgabenformulierung (auch an der Tafel):

- Schau dir ein Bild nach dem anderen an.
- Stimmst du zu oder lehnt du ab?
- Kreuze an.
- Schreibe in Stichworten darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.

B. Auswertung: Anschließend kann eine Auswertung im Klassengespräch oder auf einer „+/-“ – Achse stattfinden. Dadurch positionieren sich die Schülerinnen und Schüler automatisch. Eine Diskussion erfolgt im Rahmen der sprachlichen Möglichkeiten.

Weitere Materialhinweise

Mit dem Portal „Jungensprechstunde“ richtet sich die Deutsche Gesellschaft für Urologie an Jungen in der Pubertät. Es werden fachlich korrekte Informationen zu Fragen wie z.B. „Was passiert mit mir und meinem Körper?“ vermittelt. www.jungensprechstunde.de

Videos zur Stärkung von Selbstvertrauen auf „YouTube“:

- „Wie ein Mädchen – Zusammenhalt macht uns stark“
www.youtube.com/watch?v=n_8Urr_Y_IU (Clip: „always“, werbefrei)
- „Wie ein Mädchen“: www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM (Clip: „always“, werbefrei)





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland



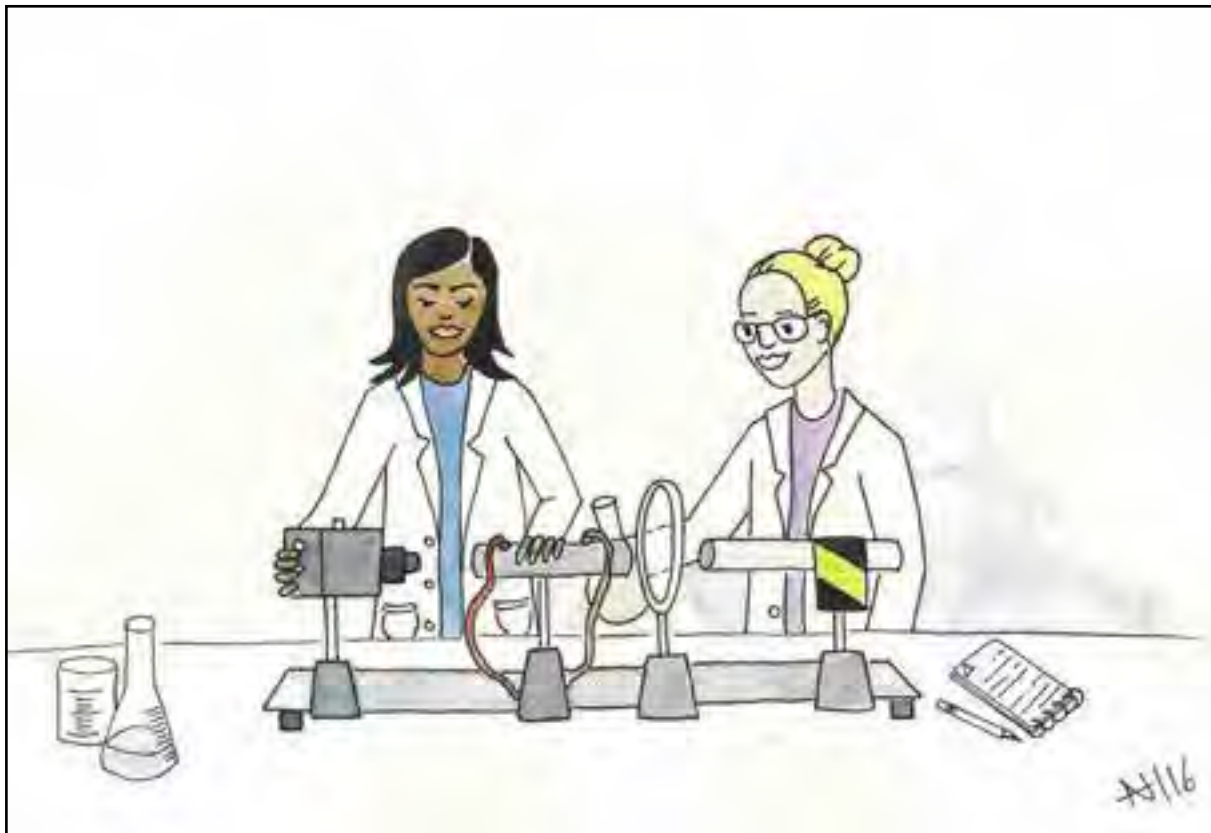


Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland



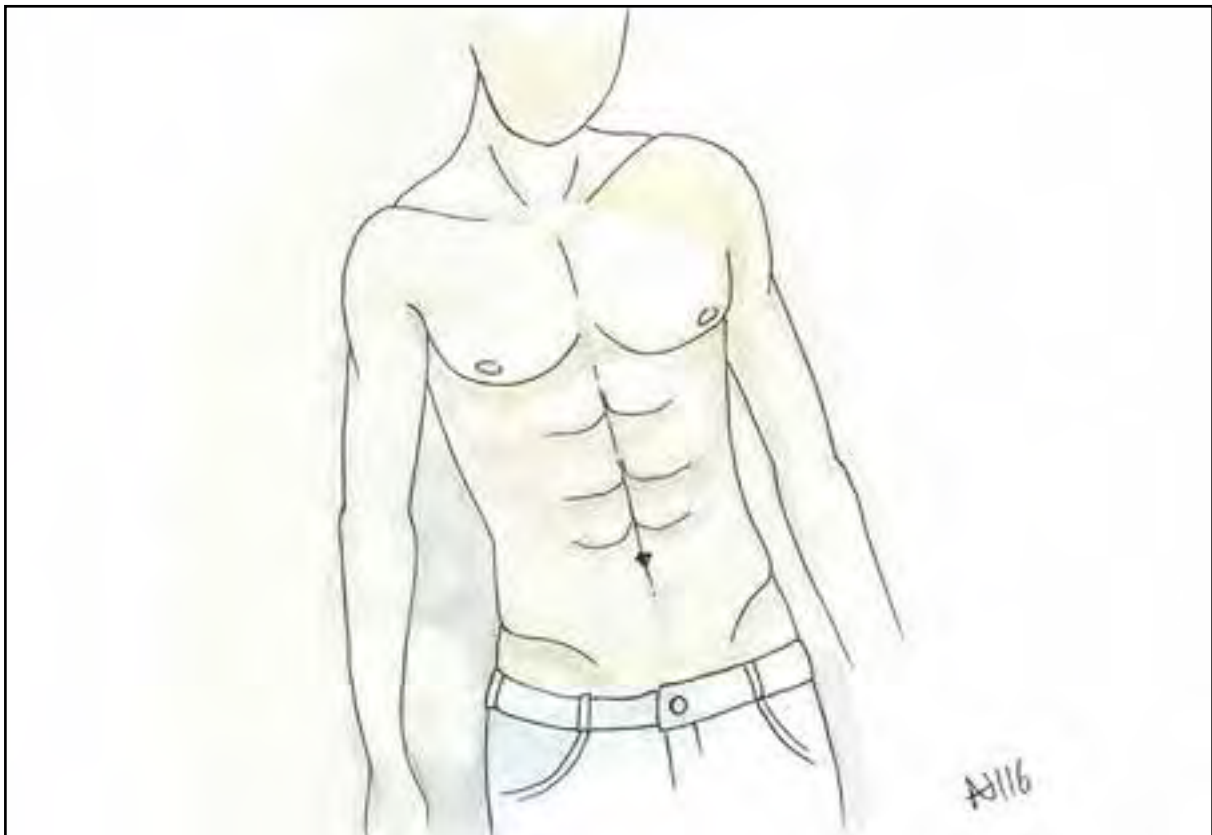




Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



	<u>Stichwörter:</u>
<input type="checkbox"/>	
	
<input type="checkbox"/>	

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:



Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?

Aufgabe:

Stimmst du zu oder lehnt du ab? Kreuze an.

Schreibe in Stichwörtern darunter, warum du dein Kreuz dort gesetzt hast.



Stichwörter:

Bilder von Nele Heitland





Was gilt für mich?



Bilder von Nele Heitland





Baustein 3

Gleichberechtigte Partnerschaften – ich bin verliebt

Altersstufe: Klasse 6-10

Die wenigsten Menschen wollen alleine leben, viele sehnen sich nach einer Partnerschaft. Die emotionale Bindung zu einer anderen Person, der man vertrauen kann und in deren Gegenwart man sich wohlfühlt, ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Sind zu Beginn der Sozialisation die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen, ändert sich dies spätestens in der Ablösungsphase der Pubertät. Beziehungen zu Gleichaltrigen werden nun wichtiger. Durch Alltagsbeobachtungen und mediale Einflüsse bekommen Kinder und Jugendliche viele Eindrücke von Partnerschaften. Wie sich das Kennenlernen gestalten lässt, ist jedoch durch diese Beobachtungen nicht immer erkennbar und Medienproduktionen überzeichnen die Beziehungsanbahnung oft.

Daher geht es in dieser Unterrichtseinheit auf ganz basaler Ebene um Beziehung – vom Kennenlernen bis zum Verlieben. Im Vordergrund steht die Kommunikation miteinander und das gegenseitige Einvernehmen im Aufbau einer Partnerschaft. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, abgewiesen zu werden. Es werden hetero- und homosexuelle Partnerschaften berücksichtigt, damit Kinder und Jugendliche verschiedene Partnerschaftsformen kennenlernen. Durch Informationen über gleichgeschlechtliche Partnerschaften können Vorurteile abgebaut werden.

Umsetzungsvorschläge für den Unterricht:

A. Einstieg: Umfrage:

Material: Laminieren Sie einen Satz Postkarten, auf denen Paare zu sehen sind oder auch Menschen, die keine Paare sind. Nehmen Sie auch gleichgeschlechtliche Paare dazu.

Frage 1: Wo sind Liebespaare abgebildet?

Frage 2: Woran erkennt ihr ein Liebespaar?

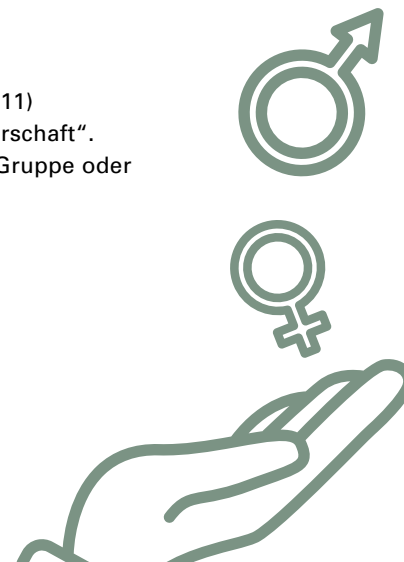
Legen Sie die Karten aus und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler nach sichtbaren Merkmalen von Paaren suchen und diese benennen.

Nach der Vorarbeit machen Sie die Umfrage: Wer hat auf dem Weg zur Schule ein Liebespaar gesehen?



B. Erarbeitung: Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft.

- Leitfrage für die Erarbeitung ist: „Wie lernen sich zwei Menschen kennen?“ (M8-10 / M8-11)
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Arbeitsblätter „Vom Kennenlernen zur Partnerschaft“. Dieses Blatt gibt es in zwei Versionen. Die Lehrkraft entscheidet, welche Version für die Gruppe oder einzelne Schülerinnen und Schüler geeignet ist:
- In der ersten Version stimmen Bild und Text überein (M8-10).
- in der zweiten Version befinden sich die Bilder in der falschen Reihenfolge (M8-11).



Version 1: Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft – ohne Ausschneiden (M8-10)

In der ersten Version geht es darum, eine Vorstellung von der Kommunikation zu erhalten, die die Grundlage einer einvernehmlichen Partnerschaft ist. Die Anordnung der Bilder des Arbeitsblattes ist folgende:

- Ein Junge und ein Mädchen lernen sich kennen und finden sich sympathisch.
- Dann verbringen sie Zeit miteinander und lernen sich näher kennen.
- Während dieser Kennenlernphase verlieben sie sich ineinander.
- Dann erzählen sie einander, dass sie sich ineinander verliebt haben.
- Nun sind sie zusammen und ein Paar.

Im Anschluss daran zeichnen die Schülerinnen und Schüler Bilder, auf denen sie gemeinsame Unternehmungen in der Kennlernphase darstellen. Fragestellung: „Was würdest Du mit deiner Partnerin/deinem Partner unternehmen?“ Der begleitende Text kann je nach sprachlichen Fähigkeiten aus einzelnen Wörtern oder Sätzen bestehen.

Variante: Nur eine der beiden Personen ist verliebt. Auch dies lässt sich bildlich und textlich darstellen. Es erfordert die Fähigkeit, Abweisung auszuhalten sowie Empathie für denjenigen oder diejenige, der/die nicht zurück geliebt wird, aufzubringen. Mögliche Frage dazu: Was fühlt diese Person?

Version 2: Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft – Bildpuzzle (M8-11)

In der zweiten Version bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Bildpuzzle. Sie schneiden die Bilder aus. Dann ordnen sie die Bilder in einer eigenen Reihenfolge an. In Partnerarbeit vergleichen sie ihre Version mit der von dem Nachbarn oder der Nachbarin. Erst danach werden die Bilder aufgeklebt.

- C. **Abschluss – optional auch als Einstieg:** Neben dem gesprochenen Wort sind nonverbale Mitteilungen ein wichtiger Teil der Kommunikation. Um die Schülerinnen und Schüler auf die durch Gestik, Mimik und Bewegung entstehenden Signale aufmerksam zu machen, kann zum Abschluss eine Bewegungseinheit durchgeführt werden. Für das „Spiegel-Spiel“ finden sich zwei Partner zusammen, die sich einander gegenüber aufstellen. Eine Person macht einen Bewegungsablauf vor und der Partner imitiert. Wechsel.





Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft

	Ein Mädchen und ein Junge sehen sich. Sie finden sich sympathisch.
	Das Mädchen stellt sich vor.
	Der Junge stellt sich vor.
	Sie verbringen viel Zeit miteinander und lernen sich besser kennen.

Bilder von www.pictoselector.eu





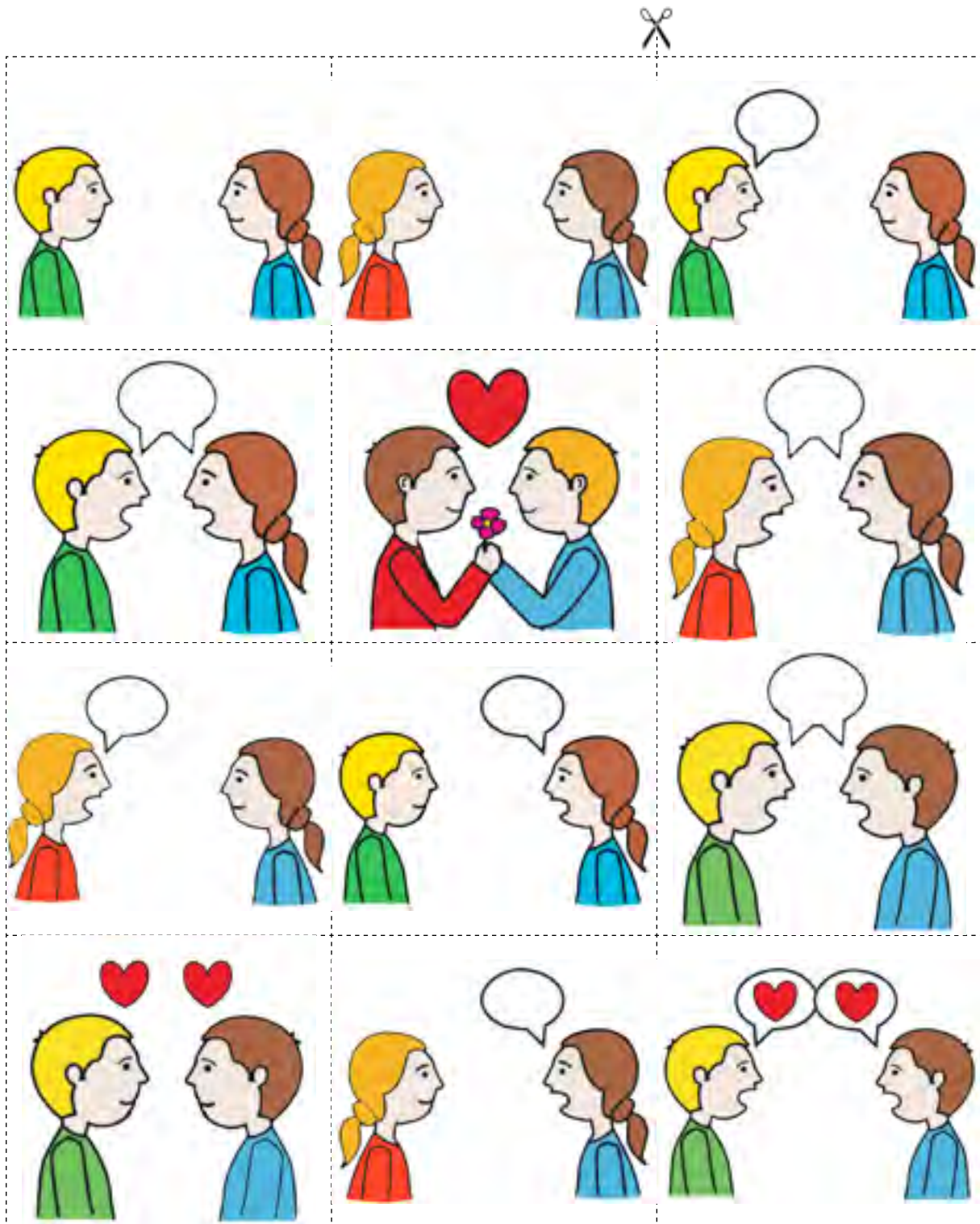
Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft

	<p>Das Mädchen und der Junge verlieben sich ineinander.</p>
	<p>Das Mädchen sagt: „Ich bin in dich verliebt.“</p> <p>Der Junge sagt: „Ich bin in dich verliebt.“</p>
	<p>Das Mädchen und der Junge sind jetzt ein Liebespaar.</p>





Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft

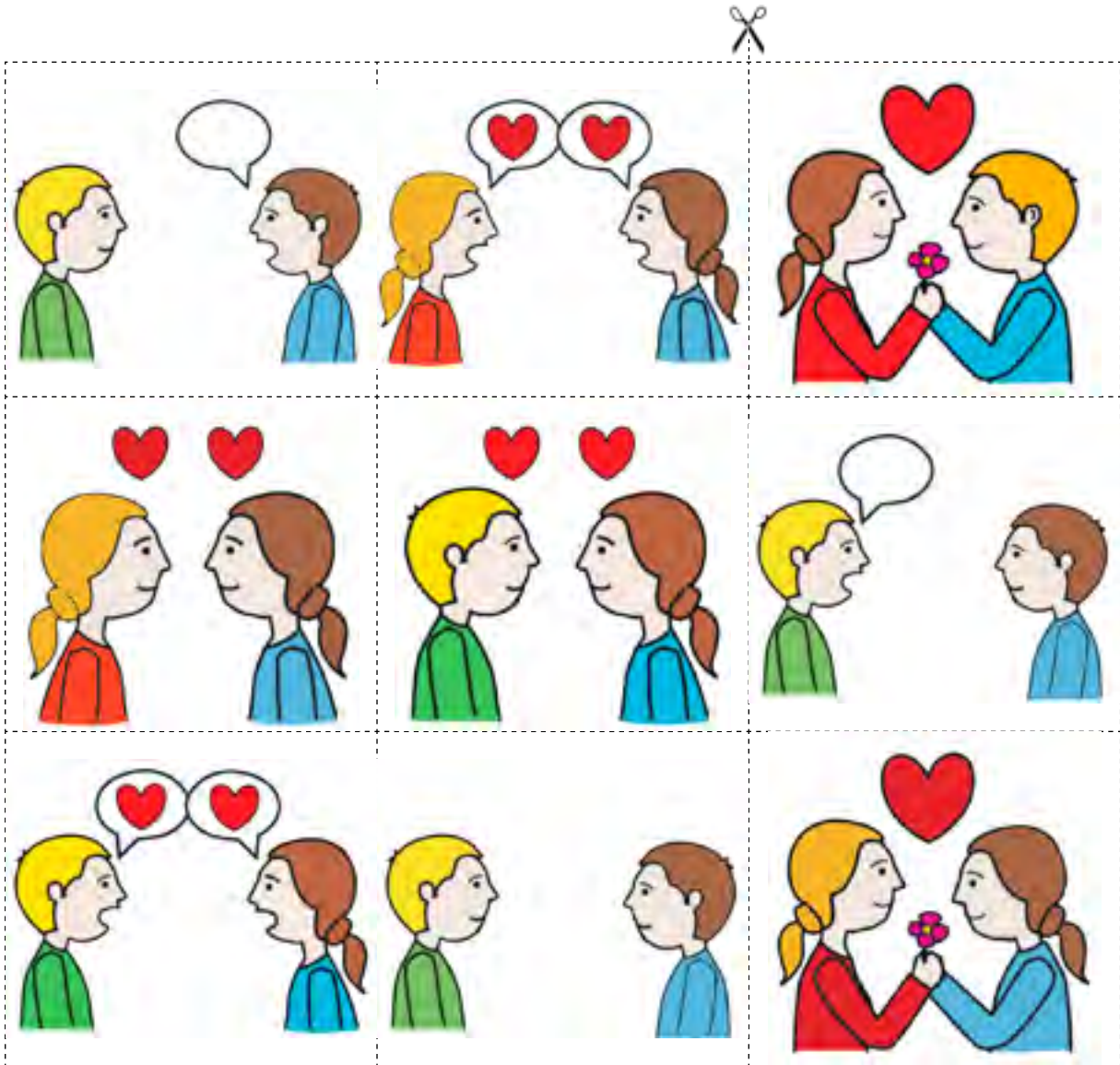


Bilder über www.pictoselector.eu





Vom Kennenlernen bis zur Partnerschaft



Bilder über www.pictoselector.eu

